

Erfahrungsbericht Chirurgisches PJ-Tertial vom 22.05.2023-10.09.2023 im Salzkammergutklinikum Gmunden, Österreich

Bei der Planung meines PJs war mir schnell klar, dass ich nicht sämtliche Tertiale in Köln verbringen möchte, sondern auch eines im Ausland. Aufgrund der fehlenden Sprachbarriere und den vergleichbaren Gesundheitssystemen, habe ich mich letztendlich für Österreich bzw. Gmunden entschieden.

Ca. 2 Jahre vor PJ-Beginn habe ich schließlich das Salzkammergutklinikum Gmunden kontaktiert und relativ schnell konnte mir hier auch ein Praktikumsplatz zugesichert werden. Nach der Zusage des Krankenhauses lief die ganze Organisation, die Bewerbung und der Antrag für eine Erasmus-Förderung über das ZIB Med der Universität zu Köln bzw. die Immatrikulation an der MedUni Wien online über deren Website.

Eine Auflistung der geforderten Unterlagen finden sich online auf den Internetaufritten von ZIB Med und MedUni Wien. Bei Fragen stehen freundliche und hilfsbereite Mitarbeiter beider Institutionen zur Verfügung!

Bzgl. der Versicherungen lässt sich sagen, dass keine zusätzliche Krankenversicherung abgeschlossen werden muss. Eine Berufshaftpflichtversicherung wird automatisch über die MedUni Wien abgeschlossen. Als Mitglied beim Marburger Bund ist es außerdem möglich, zusätzlich eine kostenlose Berufs-/und Privathaftpflichtversicherung abzuschließen.

Eine Immatrikulation an der MedUni Wien ist sehr komplikationslos. Für den Aufenthalt ist ein Semesterbeitrag von etwa 22-23€ zu entrichten.

Für die Dauer meines Aufenthalts konnte ich ein Zimmer im zum Krankenhaus gehörenden Wohnheim beziehen. Auch das lief alles problemlos und man hat auch hier in Frau Windischbauer eine freundliche und hilfsbereite Ansprechpartnerin. Zudem waren die Zimmerkosten von knapp 160€ sehr fair, was die höheren Lebenshaltungskosten in Österreich abfedert.

Die tägliche Routine begann immer um 7:00 Uhr mit der gemeinsamen Frühbesprechung. Das heißt, aktuelle Entwicklungen wurden durch den diensthabenden Arzt an den Tagdienst übergeben. In der Regel dauerte die Besprechung 15-30 Minuten. Bereits hier erfolgte eine grobe Einteilung der Studierenden. Entweder konnte man die Visite auf Station begleiten, direkt in die allgemeinchirurgische Ambulanz oder in den OP.

Wurden wir nicht als Assistenz im OP benötigt, verbrachten wir den Großteil des Tages in der allgemeinchirurgischen Ambulanz, wozu auch die Endoskopie gehört. Da es in Gmunden keine interdisziplinäre Notaufnahme gibt, werden in der Ambulanz nicht nur Sprechstunden zu ambulant versorgten Patienten durchgeführt, sondern auch fachspezifische Notfälle. Das heißt von der Nierenkolik bis zur akuten Varizenblutung ist hier alles dabei.

Im Tagesverlauf sind einige Blutentnahmen durchzuführen und venöse Zugänge zu legen. Da die Endoskopie von den Allgemeinchirurgen betreut wird, ist auch hier jederzeit Assistenz/Zuschauen möglich. Hier lernt man das Durchführen einer DRU und bei Nachfrage darf man auch beim Zurückziehen das Endoskop führen.

Bei entsprechendem Bedarf wurden wir dann aus der Ambulanz in den OP abgezogen.

Hier bespielen die Allgemeinchirurgen in der Regel 2 Säle. Im Normalfall ist man als 2. Assistenz eingeplant, wobei man in Ausnahmefällen oder bei kleineren OPs auch die 1. Assistenz ist.

Das Haus deckt ein breites OP-Spektrum ab. Von Schilddrüsen-OPs, über Cholezystektomien und Sigmaresektionen, bis hin zu Varizen-OPs ist vieles dabei. Eine Besonderheit ist, dass die leitende Oberärztin eine der weltweit wenigen Operateur*innen ist, die Sympathektomien durchführt.

Das Personal ist sehr freundlich, man begegnet sich auf Augenhöhe und eigenverantwortliches Arbeiten (in Rücksprache/Supervision) ist eigentlich immer möglich. Um seine Soft Skills zu verbessern und die chirurgischen Basics vermittelt zu bekommen, ist das PJ-Tertial in Gmunden wirklich hervorragend geeignet. Wenn es zeitlich möglich war, gab es außerdem wöchentlich eine Fortbildung durch eine der Oberärztinnen, die wirklich immer sehr kurzweilig und lehrreich waren.

Grundsätzlich habe ich mich menschlich wie fachlich sehr gut aufgehoben gefühlt. Man begegnet sich auf Augenhöhe und die Stimmung ist hausintern im Wesentlichen sehr gut. Ein kleiner Leckerbissen ist meiner Meinung nach außerdem noch die Personalkantine. Für 3,90€ erhält man hier ein Hauptgericht mit Salat, Suppe und Nachtisch. Alles in allem sehr empfehlenswert!

Ein Tertial in Gmunden kann ich nur weiterempfehlen, da neben den ganzen beschriebenen Aspekten auch der Freizeitwert in der Region wirklich sehr hoch ist!